

Weihnachtsfeiertage: Müllabfuhrtermine ändern sich

Landkreis Vechta (pil). Aufgrund der Weihnachtsfeiertage verschieben sich die Abfuhrtermine für Rest- und Bioabfallgefäße sowie für die gelben Tonnen. Dies teilt die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises mit. Die Termine werden von Montag (25. Dezember; 1. Weihnachtstag) auf Samstag (23. Dezember) vorverlegt und die Termine von Dienstag (26. Dezember; 2. Weihnachtstag) werden auf Mittwoch (27. Dezember) verlegt, so dass sich alle weiteren Termine in der Woche um einen Tag nach hinten verschieben. Die Sammelfahrzeuge können an den beiden Samstagen (23. Dezember und 30. Dezember) früher als gewohnt unterwegs sein. Die Abfalltonnen sollten bis 6 Uhr früh oder am Vorabend zur Abholung bereitgestellt werden.

Die vorgelegten Termine für Samstag (23. Dezember):

- Restabfall in Bakum (Abfuhrgebiet 3),
- Restabfall in Holdorf (Abfuhrgebiet 4),
- Restabfall in Lohne (Abfuhrgebiet 4),
- Bioabfall in Bakum (Abfuhrgebiet 1,4),
- Bioabfall in Damme (Abfuhrgebiet 3)
- Bioabfall in Dinklage (Abfuhrgebiet 2,6)
- Bioabfall in Vechta (Abfuhrgebiet 7),
- Gelbe Tonne in Holdorf (Abfuhrgebiet 1)
- Gelbe Tonne in Vechta (Abfuhrgebiet 1)
- Gelbe Tonne in Visbek (Abfuhrgebiet 1)

Termine können auf der Internetseite der Abfallwirtschaftsgesellschaft, der App oder den Abfallwegweisern für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet entnommen werden. Das Abfallwirtschaftszentrum (Vechta-Tonnenmoor) hat am Samstag (23. Dezember) und vom 27. Dezember bis zum 30. Dezember geöffnet. Alle Wertstoffsammelstellen haben an den beiden Samstagen (23. Dezember und 30. Dezember) von 9 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.



Auf dem Weg zum „Medien-Profi“: Bei dem Projekt müssen Antworten durch eine sorgfältige Internetrecherche nachgewiesen werden.

Foto: dpa

„Medien-Profi“: Ergebnisse der Vorrunde

Mehr als 800 Schüler nehmen an dem Projekt der OM-Medien teil / Acht Teams erreichen die Höchstpunktzahl

VON JANA PILLE

Oldenburger Münsterland. „Am 14. September 2023 wäre eine britische Sängerin, die unter anderem mit Liedern wie 'Valerie' oder 'Rehab' große Erfolge feierte, 40 Jahre alt geworden. Wie heißen die beiden einzigen Studioalben, die die Sängerin zu Lebzeiten veröffentlichte?“ Hätten Sie die Antwort gewusst? Diese war eine von fünf kniffligen Fragen, mit denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der ersten Vorrunde des Projekts „Medien-Profi“ auseinandersetzen mussten.

Doch bloßes Wissen reicht bei dem medienpädagogischen Projekt, das OM-Medien mit Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und des Reiseunternehmens Höffmann Reisen aus Vechta sowie des medienpädagogischen Instituts

Promedia Maassen ausrichtet, nicht aus. Die Antworten müssen durch eine sorgfältige Internetrecherche nachgewiesen und anhand der Angabe von URLs belegt werden. Insgesamt nehmen 138 Schülergruppen aus dem Oldenburger Münsterland an dem Wettbewerb teil. Beteiligt sind 22 weiterführende Schulen mit 33 Lehrerinnen und Lehrern sowie mehr als 800 Schülerinnen und Schülern.

Nun stehen die Ergebnisse der ersten Vorrunde fest. Die Höchstpunktzahl von 50 Punkten konnten insgesamt acht Schülerteams erreichen. Unter den ersten 15 Teams mit derzeit 40 Punkten ist das Team „SV Hilkenbrook“ des Albert-Magnus-Gymnasiums in Friesoythe. Lehrer Mathias Protschka, der die Schüler betreut, zieht nach der ersten Runde ein positives Fazit. Die Schülerinnen und Schüler

seien gut mit den Aufgaben zu- rechtgekommen. Auch der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben erschien dem Pädagogen angemessen.



„Die Klasse hat insgesamt recht motiviert gearbeitet, ich denke, das Projekt kommt ganz gut an. Ich war für eine Doppelstunde im größten Computerraum unserer Schule, dort hatten die Gruppen genügend Platz, um unabhängig voneinander arbeiten zu können“, berichtet

Protschka. Nun blicke er zuversichtlich und motiviert auf die kommenden Runden des Projekts. Auch Lehrerin Eva Thobe von der Oberschule Emstek kann von positiven Erfahrungen berichten. Die Motivation ihrer Schülerinnen und Schüler sei geweckt worden, als diese die Fragen sahen und bemerkten, dass sie zu beantworten waren. Folglich arbeiteten die Schülerinnen und Schüler „sehr konzentriert und zielgerichtet“.

Die ersten drei Plätze im Ranking konnten sich gleich drei Schülergruppen des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Friesoythe sichern. Die Teams „Die Bergmänner“, „TesToasteron“ und „Die Andys“ liegen derzeit in Führung. Doch für die übrigen Schülerinnen und Schüler ist noch längst nichts verloren. In der zweiten Vorrunde haben sie wieder die Chance, Punkte zu

sammeln und sich als eines der drei besten Teams ihrer Schule für die Hauptrunde zu qualifizieren. In der Hauptrunde werden die Punkte wieder auf null gesetzt. Dann kämpfen die drei besten Schülerteams einer jeden Schule um den Einzug in die Finalrunde im April. Dort gibt es schließlich nicht nur den Titel „Medien-Profi“, sondern für die besten fünf Teams auch Preisgelder in Höhe von insgesamt 1850 Euro zu gewinnen.

Ziel des Projekts ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Darüber hinaus sind Leseförderung und Teamwork Schwerpunkte der Bildungsinitiative. Am 16. Januar beginnt die zweite Vorrunde.

■ **Info:** Weitere Informationen über das Projekt gibt es unter <https://www.medien-profi.net>.

OM Online

Lokales, Wirtschaft, Promenade, Sport, Politik, Kultur und vieles mehr aus dem Oldenburger Münsterland.

om-online.de

Bischof besucht Sozialdienste katholischer Frauen

Angebote der Organisation reichen von Sprachkursen über ein Frauenhaus bis hin zur Adoptionsvermittlung

Odenburger Münsterland/Oldenburg (pil). Weihbischof Wilfried Theising und Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe besuchten kürzlich die Sozialdienste katholischer Frauen (SkF) an den Standorten Cloppenburg, Oldenburg und Vechta. Dies geht aus einer Mitteilung des Caritasverbandes hervor.

Sie erhielten einen umfangreichen Einblick in die Arbeit des Sozialdienstes und die Schicksale einzelner Menschen, die dort betreut werden. Eine Arbeit, für die Theising und Tepe allen SkF-Mitarbeiterinnen und SkF-Mitarbeitern ausdrücklich dankten. Es sei tief beeindruckend, wie viel Leid gelindert werden könne mit der vergleichsweise geringen Anzahl von 89 hauptamtlichen Mitarbeitenden an den drei Standorten im Oldenburger Land, würdigte der Vechtaer Weihbischof und Offizial.

Es sind erschütternde Fälle, die Weihbischof Theising und Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe zu hören bekommen. Die etwa, von dem Jungen aus Afghanistan, der mit 13 aus seinem Heimatland aufbricht und über die Türkei nach einem Jahr in



Im Gespräch: Weihbischof Theising tauscht sich mit einer Mitarbeiterin des Sozialdienstes aus. Foto: Landes-Caritasverband Oldenburg

Deutschland als 14-Jähriger ankommt. Der im Wald geschlafen hat und in Lastern durch viele Länder gefahren wurde. Der irgendwann in Oldenburg ankommt und für den Birgit Bieberstein vom Sozialdienst katholischer Frauen in Oldenburg dann die Vormundschaft übernimmt, erfahren Theising und Tepe bei ihren Besuchen. Von Fällen von unbegleiteten Min-

derjährigen wie sie zunehmen, berichtet Bieberstein aus Oldenburg. Dort, wo die hauptamtlichen SkF-Kräfte derzeit 70 Personen betreuen und als Expertinnen für 2.700 Personen zur Verfügung stehen, die im Ehrenamt andere betreuen.

Menschen, die Hilfe brauchen so wie die junge Studentin Anfang 20, die durch Corona Depressionen und Panik-Anfällen

erlitt, Suizid-Gedanken hatte und bei der sich Rechnungen in der Wohnung stapelten.

Theising und Tepe erfahren von Maria Neemann, Leiterin des Frauen- und Kinderschutzhouses des SkF Vechta, dass die 51 Frauen mit ihren 47 Kindern, die in diesem Jahr dort aufgenommen wurden, „einen immer größeren Unterstützungsbedarf haben“. Häufig seien diese Mütter einsam, hätten wenige Freunde, erlebt Neemann.

Aber auch von Erfolgen hören Theising und Tepe. Etwa vom Gelingen der Hebammenzentrale in Oldenburg, bei der 110 Geburtshelferinnen registriert sind, so dass Schwangere innerhalb von ein bis zwei Tagen eine Hebamme vermittelt bekommen.

Oder vom Erfolg der Arbeit des SkF Cloppenburg, bei dem es in „Mama lernt Deutsch“ nicht nur um den Sprachkurs geht, wie Ilona Röpke-Jansen vom Mehrgenerationenhaus betont. Ein Erfolg sei es vielmehr schon, wenn Frauen mit muslimischem Hintergrund ihr Haus verlassen und selbstbewusst „ihren Termin“ beim Sprachkurs wahrnehmen würden. Sie hören vom

Dank der beiden muslimischen Männer, die vor dem Weihnachtsfest mit einer selbstgebastelten Krippe vor der Cloppenburg SkF-Tür standen. Als Dank dafür, dass ihre Frauen an einem Sprachkurs im Mehrgenerationenhaus teilnehmen konnten. Jenem Fachwerkhaus in der Stadtmitte, das jährlich von rund 11.000 Menschen aufgesucht würde. Angefangen von der Krabbelgruppe, dem Theater- oder Imkerverein oder dem Treff queerer Menschen. Der Einrichtung, die nicht selten ein „Mehrkulturen-Haus“ sei.

Sie hören vom Erfolg der sozialen Kaufhäuser, fünf davon beispielsweise im Landkreis Vechta mit je 40 Ehrenamtlichen. Frauen und Männer, die durch das Engagement anderen Gutes tun, dabei selbst einen Gewinn für ihr Leben haben.

Und sie hören von den elf Pflegekindern, die 2023 durch den SkF Vechta in Familien vermittelt wurden. Insgesamt gebe es zwischen der Nordsee und den Dammer Bergen derzeit 147 Pflegekinder in 120 Pflegefamilien, die durch den SkF Vechta vermittelt wurden.